

Yukon / Alaska 2018

Erlebnisbericht von Rainer Arndt



www.dra.ch

Was dich erwartet

Reise nach Whitehorse.....	3
Erster Campground.....	7
Alaska Highway.....	8
Dawson City.....	9
Top of the world highway.....	11
Tok - Fairbanks.....	11
Fairbanks Gold Dredge 8 & die Aurora Borealis.....	12
Denali (Riley Creek Campground).....	14
Denali Nationalpark (Ausflug).....	14
Denali Viewpoint North – Talkeetna.....	16
Williwa Campground.....	17
Seward.....	18
Waschtag.....	20
Frühstück bei Sonnenschein.....	22
Von der Kenai-Halbinsel zurück nach Anchorage.....	22
Tolsona Wilderness Campground.....	23
Moose Lee im Tümpel.....	25
Schlangenzug.....	26
Die Grizzlys.....	27
Bär Lee, die Zweite.....	28
Vessel nach Skagway.....	28
Berauscht.....	29
Tolle Morgenstimmung nach eisiger Nacht.....	30
The Black Bear.....	31
Der alte Lachs und der Tod.....	32
Ice, Ice Baby.....	33
BC Ferrys and the Vessel.....	33
Mit der Fähre nach Vancouver Island.....	35
Erkältung im Anmarsch.....	36
Ringeln mit dem Hund.....	37
Die Totempfähle.....	38
The Birds.....	39
Es geht über den Jordan, nach Victoria.....	40
Victoria.....	41
Nichts Erwähnenswertes.....	42
Letzte Nacht im Truck Camper.....	42
In Rekordzeit abgefertigt.....	43
Vancouver Sightseeing.....	43
Die Büchse der Pandora.....	44
Der Heimflug.....	44
Das Nachwort.....	45

19. August 2018

Reise nach Whitehorse

Pünktlich um 7:30 Uhr Ortszeit wurden wir Zuhause abgeholt. Nach kurzer Fahrt, mit relativ freien Strassen - was auch nicht verwunderlich war, war es doch Sonntag - kamen wir nach einer kleinen Rundfahrt, am Flughafen Kloten an.

Nachdem wir am Vortag, von zuhause eingecheckt hatten, war die Gepäckabfertigung ein Klacks. Um kurz vor Neun sassen wir bereits bei McDonalds und tranken unseren obligaten Kaffee.

Auf zur Sicherheitskontrolle, natürlich vergass ich den Gürtel abzulegen, prompt piepste der Metalldetektor. Gürtel ausziehen, nochmals durch, piepst erneut... Uhr vergessen, ausziehen und erneut durch den Detektor. Okay, Metalldetektor piepst nicht mehr, dafür gleich noch ab zur Sprengstoffkontrolle. Bitte öffnen Sie alle Reissverschlüsse - zwischendurch kam die Frage, reisen Sie zusammen? Ja, also öffnete ich die Reissverschlüsse an Doris ihrem Rucksack auch noch. Die Flachpfeife verdreht die Augen, als ich sagte, dass dies aber nicht mein Rucksack sei, und meiner dort liegt.

Er hätte sich halt richtig ausdrücken sollen, dass er nur meine Sachen prüfen will, und nicht zwischendurch fragen ob wir zusammen reisen. Sicherheitskontrolle, ohne das der Handschuh zum Einsatz kam, überstanden ;-)

Relativ pünktlich starteten wir dann, 11:25 Uhr in Zürich nach Frankfurt am Main. Nachdem wir auf der

Reisehöhe ankamen, gab es einen Snack (Neapolitaner Waffeln) ganze sechs Stück für jeden. Dazu gab es einen Becher Cola, oder ein sonstiges alkoholfreies Getränke, nach Wunsch. Gut fünfzehn Minuten später, wurde bereits wieder der Sinkflug eingeleitet. Ca. 12:15 Uhr landeten wir in Frankfurt am Main. In Frankfurt, muss man sich erst mal zurechtzufinden. Versuche in Frankfurt Terminal 1 zu finden, wenn A,B,C,D,Z angeschrieben ist. Nachdem wir einen Monitor fanden, der auch alle Flüge anzeigte, haben wir festgestellt, dass der Flieger eine Stunde Verspätung hat - was übrigens bei Condor die durchschnittliche Verspätung ist. Abflug 17:00 Uhr anstatt 16:00 Uhr.

Mittlerweile hatten wir Hunger. Nach 15 Minuten Fussmarsch, sind wir im Terminal 1 (B) angekommen. Noch ist das Gate nicht bekannt. Auf meinem Ticket steht zwar B48 was aber nicht stimmen muss. Für den Moment ist es egal, jetzt gibt es erst etwas zu Essen. Ich besetze den Tisch und Doris besorgt Cola, Wasser und ein paar Brötchen. Nachdem wir unser Mahl eingenommen hatten, ging es alle 15 Minuten zur Anzeige, um festzustellen, dass da noch immer nichts steht. Gegen 15:30 Uhr war es dann soweit, Gate B48 - so wie es in meinem E-Ticket steht. Jetzt aber los, auf zur Passkontrolle. Nachdem wir umgeleitet wurden, ging es dann zur automatischen Passkontrolle. Biometrischen Pass auf den Scanner halten, Sesam öffnet sich. Eintreten ins Gatter und vor der Tür stehen bleiben - piff paff puff, gibt's ein Foto. Das Gatter öffnet sich und der Weg ist frei um ins Terminal B zu gelangen. Es gab keine erneute

Sicherheitskontrolle, was uns auch ganz recht war. Am Gate 48 angekommen, suchten wir uns ein Plätzchen, wo wir uns hinsetzen konnten - als wenn wir noch nicht genug gegessen sind! Gefühlte zehn Minuten später ertönt es aus dem Lautsprecher: Die Fluggäste Arndt und noch zahlreiche andere Namen wurden aufgerufen, sie möchten doch bitte an den Schalter kommen. Oh je, was ist jetzt los, Flieger überbucht?! Wir bewegten uns, wie geheißen zum Schalter. Pass hingestreckt, Ticket müsste ich auch noch sehen, ah Sie haben es auf dem Handy, ist gut ich sehe es. Sie drückt einen Bordpass aus, und schreibt ETA.CH von Hand auf den Pass. Mehr war nicht. Diejenigen, die aufgerufen wurden, sind alle via der Schweiz angereist. Wir gehen davon aus, dass dies das Problem war, wegen der Übermittlung der Daten an die kanadische Behörde, weil wir ja von Zürich - nur nach Frankfurt reisten..

Nach einer weiteren halben Stunde, konnte das Flugzeug bestiegen werden. Wie immer Frauen und Kinder zuerst - ja, nicht ganz. Business, Familien mit Kindern und dann die Economy und zwar von hinten angefangen zu "besteigen". Die Plätze 48-36 zuerst - und wie immer, gibt es Leute welche denken das sie trotzdem eingelassen werden, denkste! Erst 48 - 36! Nachdem auch der Letzte seinen Sitzplatz gefunden hatte, kann es losgehen. Ja halt, wäre da nicht noch die, die extralange Beine hat. Noch bevor klar war das alle an Bord sind, wollte sie schon auf die XL-Plätze vor uns wechseln. Da der Flieger nicht ausgebucht ist, kann sie wechseln. Und wir hatten die XL-Plätze noch extra gebucht, Sauerei! Zu den XL-Plätzen ist

zu sagen, dass diese sich beim Notausgang befinden. Die Beinfreiheit ist um einiges besser, weil ja Notausgang. Aber es sind auch Abstriche zu machen, die vorderen Sitze können in der Neigung nicht verstellt werden, und die hinteren haben das Tablar in den Lehnen. Damit dies im Fall der Fälle auch nicht im Weg sind. Man muss sagen, es zieht im Flieger und da der Notausstieg nicht dicht ist, kommt von dort neben der Klimaanlage, noch zusätzlich kalte Luft rein. Also alles in allem doch nicht die beste Wahl.

Leider war Business zum Zeitpunkt der Buchung schon ausverkauft und daher hatten wir uns für die XL-Sitze entschieden.

Der Rückflug verspricht Besseres, denn wir fliegen Business. Inzwischen sind es nur noch drei Stunden, bis zur Landung in Whitehorse. Die letzte Stunde oder auch mehr habe ich damit verbracht, den ersten Eintrag ins Tagebuch zu machen.

Wir sind gespannt, ob unser Gepäck auch in Whitehorse ankommt. In Zürich hiess es, ihr Gepäck wird durch gecheckt.

Einreise war easy, «Hello, how are you» mehr war nicht, «welcome to Canada». Das Gepäckband, hatte mehrmals ein Problem, was uns eine ganze Stunde aufgehalten hat. Und ja, es kam an unser Gepäck.

Nach der abenteuerlichen Fahrt mit dem Taxi - ein alter abgeranzter Chrysler Voyager mit Sprung in der Scheibe, sind wir im Edgewater Hotel angekommen. Nach einem kurzen Spaziergang, gingen wir ca. 20:30 Uhr ins Bett. Wegen dem Jetlag, war die Nacht unruhig und eher kurz.

28. August 2018

Erster Campground

Da heute ein lokaler Feiertag ist, gibt es nur ein beschränktes Angebot an Frühstücksmöglichkeiten. Glücklicherweise hat es gleich gegenüber des Edgewater's eine Bäckerei. Zwei Croissant, je eine Zimtschnecke und einen Blueberry Cake. Dazu je einen Latte und Cappuccino.

Nachdem wir bei Fraserway das Auto in Empfang nahmen, was ein wenig Zeit in Anspruch genommen hat, weil man ja auch nicht als Einziger einen Camper holt. Ab zu Save On Food um uns mit den ersten Lebensmittel einzudecken. Dann noch schnell zu Walmart, weil Campingzubehör nicht erhältlich war, und um zu merken das es bei Walmart kein Fleisch gab. Erneut zu Save On Food, zum Glück ging dies zu Fuss - um das Fleisch zu kaufen, welches wir bei Walmart kaufen wollten. Noch etwas zum Einkaufen in Kanada. Die Preise sind also richtig gesalzen - teurer als in der Schweiz! Nachdem wir fertig waren mit dem Einkaufen, sind wir auf den Highway in Richtung Dawson City losgefahren. Mal sehen wie weit wir es schaffen. Die erste Nacht werden wir wohl auf einem staatlichen Campground verbringen.

Kurz nach den Five Finger Rapids, fuhren wir auf einen kleinen - 12 Stellplätze grossen Campground. Für den Besuch, der Five Finger Rapids, waren wir zu müde. Dies wollten wir aber unbedingt am nächsten Morgen nachholen. Platz ausgewählt, waren noch fast alle frei. Doris hat die Formalitäten erledigt, während ich mich um das Feuer kümmerte.

Zum Abendessen gab es Würste vom Grill, Eisbergsalat und ein Kaiserbrötchen dazu.

Zwischenzeitlich habe ich mir eine Dusche gegönnt, draussen versteht sich. Wenn man schon eine Aussendusche hat, kann man sie auch nutzen. Und wenn man warm duschen möchte, sollte man die Warmwasseraufbereitung früher einschalten ;-)

Nach dem Abendessen, welches wir aufgrund der Mücken, im RV eingenommen haben, war es bald Zeit um am Kissen zu horchen. Wir waren gespannt wie es wohl ist, oben über der Kabine zu schlafen. Und vor allem wie steht es mit der Temperatur in der Nacht. Die Nacht war unruhig, ich gehe davon aus, dass noch immer die Zeitverschiebung schuld ist. Es gab keinen Grund, die Heizung in der Nacht, anzuschalten. Will sagen, es war warm genug.

21. August 2018

Alaska Highway

Tag 3 auf dem Alaska Highway. Nach dem Frühstück ging es zurück zu den Five Finger Rapids. Nachdem die Fotoausrüstung bereit und umgeschnallt war, ging es los. Zeitangabe vor Ort 30 Minuten ein Weg. Also nahmen wie die Treppe die nach unten führte in Angriff. Runter war einfach! Zwischendurch musste natürlich das eine oder andere Foto geschossen werden. Unten auf der Plattform, angekommen, begrüßte uns ein Chipmonk, welcher auf dem Handlauf sass, und in aller Ruhe einen Pilz verputzte. Nachdem alle Fotos im Kasten

waren, nahmen wir den Rückweg in Angriff. Doris hat ungefähr 270 Stufen gezählt. Tagespensum an Bewegung erreicht! Ah ja, unten an der Treppe, konnte ich die "Ossis" hören, welche sich gestern bei der Gepäckaushilfe, von ihrer besten Seite gezeigt haben.

Meine neuen Freunde!

Nachdem ich den Autoschlüssel gefunden hatte, konnten wir weiterfahren. Er rutschte aus der Hosentasche, unter den Fahrersitz - super! Rauf auf den Alaska Highway und Kilometer machen. Zwischendurch mal anhalten und die Beine vertreten und ein paar Fotos schießen, ansonsten nicht viel los.

Klondike River Campground, bis hier hin und nicht weiter! Feuer entfachen, Hühnerbrüste würzen und auf den Grill legen. Zwischenzeitlich Kartoffeln aufsetzen und den Tisch decken. Bevor unser Abendessen gar war, fing es leicht an zu regnen und hörte dann wieder auf. Eigentlich wären wir müde - um 19:00 Uhr. Jedoch zu früh um ins Bett zu gehen. Wenig später regnet es und hat dann auch nicht mehr aufgehört.

22. August 2018

Dawson City

Tag 4, als wir beim Frühstück saßen, gab es ein Riesengetöse. So ist es halt, wenn der Campground gleich beim Flughafen ist! Nach dem Abwasch machten wir uns auf den Weg nach Dawson City,

gleich als Erstes auf den Midnight Dome, leider war es so neblig, dass man nichts sah. Also wieder runter und nach Dawson rein. Ein bisschen Flanieren, bei 6°. Es hat diese Nacht geregnet, und dadurch recht abgekühlt. Kurz ins Visitor Center, WhatsApp checken und ein paar versenden.

Danach ging es in ein paar Läden und ins Eldorado, nen Burger mit French Fries mampfen. Das Teil hat uns bis am Abend gesättigt, sodass wir jeder nur ein Würstchen assen, den Resten mussten wir draussen auslegen, um ein paar Bären anzulocken, LOL¹.

Heutiger Camground Yukon River, auf der anderen Seite der Stadt, mit 94 Stellplätzen ein sehr grosser staatlicher Platz. Um auf die andere Seite zu gelangen, ist das Übersetzen mit der Fähre von Nöten. Überfahrt dauert knapp 7 Minuten. Spannend zu sehen, wie die Planiererraupe den Landungssteg nach bald jeder Landung, neu bearbeitet. Der Landungssteg ist eine natürliche, mit Kies aufgeschüttet Rampe.

Nach einer kurzen Inspektion des Campgrounds, entfachten wir das Feuer und grillten unsere Würste. Eigentlich wollten wir zum Schiffsfriedhof, aber da es geregnet hatte kam viel Wasser den Berg runter, was uns den Weg versperrte. Manoman, während wir so am Feuer sitzen, fahren zwei RVs ran, dann ein Gezeter beim Rangieren.. Na wer war es wohl, genau - meine Freunde die Osis! Wohl verstanden, nix gegen Osis!

¹ [Laughing out loud \(Lautes Lachen\)](#)

23. August 2018

Top of the world highway

Heute ging es bei Zeiten los, man weiss ja nicht was in den Bergen auf einen zukommt. Beim Aufbruch Sonnenschein, was will man mehr. Regen wäre das Schlimmste auf der teilweise nicht asphaltierten Strasse. Die Autos, welche wir gesehen haben, waren total eingesaut. Allzu viel gibt es nicht zu schreiben, schöne Passfahrt mit toller Aussicht. Zeitweise war es stark bewölkt und es tröpfelte ab und zu. Matschig wurde es zum Glück nicht. In Chicken gab es einen kurzen Halt, mit Kaffeestopp. Für zum Dessert haben wir uns einen Schokoladen-Fudge gekauft. Wow war das eine süsse und sättigende Angelegenheit. In Tok angekommen, ging es erst mal ins Touristikbüro. Danach zu Chevron, tanken, dumpen und frisches Wasser auffüllen. Danach zum Moonlake, zum Übernachten. Ach ja, fast hätte ich vergessen, dass wir bislang unser grösstes Wildtier - ein richtig fettes Murmeltier, gesehen haben. Auf dem Campground hoppelte dann noch ein Hase rum..

24. August 2018

Tok - Fairbanks

Wir sind früh aufgestanden, für den Weg nach Fairbanks. Rund 320 Kilometer - und sehr ermüdend weil nur geradeaus..

Regen macht sich breit und nichts Spannendes zu sehen. In Delta Junction, haben wir uns das Roadhouse angeschaut und einen Kaffee getrunken.

Danach fuhren wir noch eine Weile, bis wir uns auf einem Parkplatz, unser Mittagessen kochten. Kurz vor Fairbanks, in North Pole, mussten wir natürlich anhalten und den Santa Claus - Shop anschauen... Dort trafen wir die Schweizer, welche wir beim Grenzübertritt auf dem Top of the world highway, das erste Mal gesprochen hatten. In Tok hatten wir sie gestern in der Touristikinformation getroffen und ein paar Worte gewechselt Sie fliegen auch wieder mit uns, im gleichen Flieger nachhause. Wir haben also noch die eine oder andere Gelegenheit, um sie wieder zu sehen.

25. August 2018

Fairbanks Gold Dredge 8 & die Aurora Borealis

Zuerst ging es heute ins Visitor Center, WLAN abholen und ein paar Sachen anschauen. Danach Downtown herumschleichen und ein wenig lädele. Danach wollten wir unbedingt den Gold-Bagger anschauen. Nur anschauen geht leider nicht, ist nur mit Führung möglich. Nächste Vorstellung 13:45. Eine gute Gelegenheit, um unseren Lunch einzunehmen. Gesagt getan. Jetzt ist es Zeit, unsere Tickets zu lösen. Kurze Zeit später fuhren drei Autobusse, mit Leuten ran, wow.

Nach 15 Minuten Einführung, über die Pipeline, ging es ans Verladen. Alle in den bereitgestellten Zug einsteigen, und los geht die Fahrt. Das Terrain wurde um 100 Fuss abgetragen, Wasser in den Boden injiziert, um ihn aufzusprengen und danach auszuwaschen. Kurze Demonstration des Goldwaschens, mit Erfolgsgarantie... Weiterfahrt

zum Gold Dredge, wieder gab es eine Erklärung zum Gerät und deren Arbeitsweise. Anschliessend hiess es aussteigen. Jeder bekam ein Säckchen mit Gravel. Jetzt heisst es Goldwaschen..

Tatsächlich, wurden wir fündig. Immerhin haben wir für 33\$ Gold geschürft... Doris hat sich einen Anhänger füllen lassen mit unserem geschürften Gold. Danach konnte man sich mit Kaffee und Cookies eindecken. Jetzt ging es daran, den Schwimmbagger zu erkunden, geiles Gerät. Solche Schaufelradbagger kommen heute noch immer im Tagbau zum Einsatz. Nach kurzer Fahrt sind wir jetzt in Nanena, auf dem Campground. Um kurz nach 24:00, schaute ich aus der Dachluke um nach Polarlichtern zu suchen. Und ja, ich glaubte welche zu erkennen. Also aufstehen und raus aus dem RV - natürlich gleich im Schlafanzug. Ich dachte, dass ich vereinzelt so leichte Erhellungen sah - vielleicht kam es auch daher, dass ich meine Kontaktlinsen nicht drinnen hatte. Na ja, dann ging ich wieder ins Bett.

20 Minuten später, musst ich erneut schauen - und gleich Doris wecken, weil sie doch da waren, also doch keine optische Täuschungen. Jacke an, raus und staunen! Weil Vollmond war, war es recht hell. Ich glaube bei Leermond wäre der Kontrast und die Pracht der Polarlichter noch eindrücklicher gewesen. Nach ca. 10 Minuten, gingen wir dann wieder ins Bett, war immerhin nicht mehr so warm wie tagsüber. Wir haben danach noch ein-, zweimal durch die Dachluke geschaut, einfach faszinierend!

26. August 2018

Denali (Riley Creek Campground)

Fahrt in den Denali, auf der Fahrt nichts Spannendes zu sehen. Kurz, so ca. 15 Meilen vor unsere Ankunft, kamen heftige Winde auf. Bei einem Fotostopp, hat es mich fast davongetragen...

Zuerst gingen wir zur Reservation eines Platzes auf den Campground. Scheinbar ist der Platz rege besucht, und in der Hauptsaison ohne Reservation kaum zu bekommen. Erst wollten wir eine Tour mit den ATVs machen, aber die Wetterprognose, hat uns umgestimmt. Also nochmals zur Registratur, und zwei Tickets für den Bus um 6:30, nach Eielson geholt. Danach ging es noch ins Visitor-Center und wieder zurück zum Auto. Das Wetter ist heute nicht so toll, teilweise leichter Regen und Wind.

27. August 2018

Denali Nationalpark (Ausflug)

Heute hiess es früh aufstehen, Fahrt mit dem Bus in den Denali Park, bis Eielson. Wir waren gespannt, ob wir ein paar Tiere sehen werden. Nach 15 Minuten Fahrt, der erste Halt, es scheint als wenn etwas im Busch ist, und so war es auch, zwei Elche in circa 200 Meter Entfernung. Schlechtes Licht machte die Sache nicht besser um ein paar gescheite Fotos zu bekommen. Egal, wichtiger ist das Bild im Kopf. Kurze Zeit später bemerkte ich etwas, was sich am Hang bewegt. Stop, there is something moving. Fahrer stoppt sofort, wo wo - natürlich in englisch. Jepp, der erste Grizzly

auch so um die 150 Meter entfernt. Wenig später, schreit Doris, da da, Dallschafe, Fahrer bremst, und richtig, Dallschafe. Nur daran zu erkennen, dass sich die weissen Punkte bewegten. Also zu weit weg, um Fotos zu machen. Zwischenzeitlich wurde eine kurze Pause eingelegt. So um die fünfzehn Minuten später ging es dann weiter.

Irgendwann rief der Fahrer, «over there on the left side», a Bear and two cubs. Also eine Bärenmutter mit ihren beiden Jungen, welche vermutlich das letzte Jahr bei ihr sein werden. Beide waren fast so gross wie sie selber. Alle fertig mit ihren Fotos? Okay, weiter geht es. Kurze Zeit später wieder, Bärenmama mit ihren Kleinen. Es ist ja fast wie im Zoo... Schneehühner, Hasen und Falken gesehen, ui, den Chipmonk (Squirrel) hätte ich fast vergessen.

Halbe Stunde Mittag, Rückfahrt! Wohlverstanden, man hätte auch bleiben können oder unterwegs aussteigen, aber dann ist nicht sicher, dass man im nächsten Bus Platz hat, um ins Busdepot zu gelangen. Wir jedenfalls entschieden uns dafür, den Rückweg mit dem gleichen Bus zu machen. Unterwegs gab es wieder reichlich was zu sehen. Karibus, Wölfe und wieder verschiedene Bärenmuttis. Eine ist in der Zeit wie wir Mittag machten, in Richtung Strasse gewandert und gerade in dem Moment als wir ankamen, auf die andere Strassenseite gewechselt. Die Strasse runter, an einem Fluss entlang, dachte ich, dass ein Elch im Wasser steht - es stellte sich dann aber heraus, dass es ein Fels ist... Dann halt ein Moos Rock. Gerne hätten wir in der "Elchgegend" noch eine

Elch aus der Nähe gesehen, um den ohnehin perfekten Tag, noch perfekter zu machen... Jammern auf hohem Niveau. ☺

Ach ja, der frühe Vogel fängt den Wurm.

28. August 2018

Denali Viewpoint North – Talkeetna

Heute gibt es nicht viel zu berichten. Bei der Abfahrt vom Riley Creek, kam die Sonne um uns zu verabschieden.

Los ging die Fahrt in Richtung Anchorage, das Wetter wurde richtig schön, kein Regen! Unterwegs hielten wir diverse Male an um Fotos, schöne Fotos zu machen.

Am Denali View Point North, machten wir ebenfalls einen Stopp, um neben Fotos zu schiessen, gleich noch das Mittagessen einzunehmen.

Anschliessend ging es weiter in Richtung Talkeetna. Kurz vor Talkeetna, hielten wir an einem Aussichtspunkt an. Eigentlich nichts zu sehen, ausser wolkenverhangene Berge. Zuvor fuhr ein anderer Wagen auf den Platz. Steigt ein Typ aus, macht ein Foto und sagt Hi. Ich schiesse mein Foto und wackel Richtung Auto. Steigt ein weiterer Typ aus und kommt auf mich zu... Oje, was will den wohl der? Er fängt an zu quatschen - er hat ne Fahne, über sich und allem was er so macht, kramt sein Handy aus und zeigt mir Fotos von seinem zuhause, den Elch den er erlegt hat, Schneemobil usw. Ich dachte schon, ich komme nicht mehr

weg... Habe es dann doch noch geschafft. RV-Park voll, müssen anderen nehmen, egal, Wasser ist aufgefüllt, Abwasser weg und die Batterie ist auch voll. Beim Suchen nach dem Fussweg nach Talkeetna, sind wir so rumgeirrt, dass uns ein Shuttel, aufgelesen hat und uns ins Dorf nahm, nice!

Wir sind dann kurz im Dorf herumgelatscht, und haben uns dort spontan entschieden, dass wir dort unser Abendmahl einnehmen. War lecker, ich hatte eine Art panierte Schnitzel mit einer Pfefferrahmsosse, Pilzen, Reis und Bohnen. Doris hatte nen Burger mit Pommes. Nach dem Verdauungsspaziergang, waren wir bei unserem TC angekommen. Ich ging danach noch ein paar Fotos schiessen. Vor dem Zubettgehen, gab es noch ein Bier, Prost!

29. August 2018

Williwa Campground

Ca. 9:30 sind wir in Talkeetna los, erst mal Propan nachfüllen lassen, denn unsere erste Flasche ist leer. Hat sieben Tage gereicht. Wir gingen aber sparsam damit um, kein unnötiges Heizen oder Warmwasser produzieren. Danach ging es noch an die Tanke, Diesel abholen. Zwischendurch haben wir das eine oder andere Mal angehalten, um entweder Fotos zu schiessen, oder den Blackwater-Tank zu füllen ;-)

In Anchorage, fuhren wir zu Walmart um unser Vorräte aufzufüllen. Unglaublich, die haben alles für die Jagd, Bärenspray, Esswaren, Kleider, usw.

Aber was sie nicht haben, sind Papiertaschentücher! Fertig eingekauft, die Stadt interessiert uns nicht wirklich, also weiter Richtung Seward. Am Meer entlang, gab es den einen oder andern Ort, um wieder Fotos zu schießen. Schliesslich führen wir dann noch Richtung Whittier, aber nur bis zum See wo der Gletscher reinkalbt. Es schwimmen jetzt noch abgebrochene Eisberge darin herum. Auf dem Rückweg, haben wir die Einfahrt zum Williwa verpasst, also nächste Gelegenheit links rein. Ein Bus steht dort, und Leute schauen sich was an. Also anhalten und aussteigen. Hier steigen Lachse den Fluss hoch, war toll anzusehen, wie die riesigen Fische sich den Fluss hochkämpften. Wir hatten uns entschlossen, die Nacht auf dem Williwa zu verbringen. Das Wetter ist gut und Feuerholz auch vor Ort. Teig vorbereitet, Feuerstelle eingerichtet und Feuer entfacht. Hühnerbrüste vorbereitet, in unseren Grillrost eingespannt, das Schlangensbrot vorbereitet und dann angefangen zu grillieren. Nach dem Abendessen gingen wir zu Fuss zum Fluss, in welchen die Lachse hoch wandern, um nochmal ein paar Fotos zu schießen.

30. August 2018

Seward

Heute ging die Fahrt vom Williwa-Campground nach Seward. Doris ging es nicht gut, ihr war schlecht und sie hatte Kopfweg. Hätte sie am Vorabend nur nicht so viel getrunken. Nein Spass bei Seite!

Die Fahrt war Abwechslungsreich, mit ein paar Fotostopps. Auf dem Rückweg, werde ich also bestimmt nochmal an dem See mit den beiden Häusern anhalten, um aus anderer Perspektive noch ein paar Fotos zu schiessen. In Seward angekommen, schnell ins Visitor Center, nachfragen wo die nächste Dumpstation ist, und dies dann auch dort gleich erledigt.

Auf der gegenüberliegenden Seite, haben wir uns dann einen Stellplatz mit Strom und fliessend Wasser ausgesucht. Nachdem alles eingerichtet war, gingen wir noch zum Hafen runter. Gefühlt eintausend Angler im Hafen, alle waren am Lachsfischen. Wobei ich das nicht angeln finde, einen Dreifingler auszuwerfen und dann auf gut Glück zu reissen und hoffen, dass man einen Lachs irgendwo am Körper trifft und einhängt... Echt nicht schön!

Am Hafen angekommen, mussten wir natürlich erst die auf dem Wasser treibenden Otter abfotografieren. Die kleinen Kerle liessen sich nicht stören, sie lagen einfach nur da. Weiter im Hafen, waren ein paar riesige Fische aufgehängt, um mit denen fotografierte zu werden, die sie gefangen hatten. Wow, da war einer dabei, der 1.70 lang war und 59 Kilo wog, ein Riesenteil! Wir gönnten uns einen Kaffee am Pier, und schauten dem Treiben ein wenig zu. Auf dem Rückweg waren dann auch noch Seelöwen im Hafen, welche von Zeit zu Zeit auftauchten.

Zurück beim Auto, hat sich der Platz langsam gefüllt. Wir sind am Kochen, ein Knall, ein Schrei, fertig ist das Arschgeweih. Little Chinese Boy, hat den Hintermann gerammt, ei ei ei. Der gurkt auch mit einem Riesenschiff rum. Kurze Zeit darauf, war der Platz geräumt. Irgendwann so ca. 20:15 machten wir unseren Verdauungsspaziergang, da sahen wir sie wieder, wieder rumstehen auf dem Platz... Soll einer die Leute verstehen. Als wir so herum schlenderten, gingen wir die «Mainstreet» hoch und kamen dann an einem Shop vorbei, in welchem sich Doris einen Hoodie mit der Aufschrift ALASKA gekauft hat. Da der Laden um 9:00 pm schliesst, waren wir schnell fertig mit Shoppen. Im Truck angekommen, wollte dann das MM (Milchmändli) alle Einzelheiten wissen. Ich glaube, die war mal beim MFS ☺

31. August 2018

Washtag

Wie immer, aufstehen, heizen und Frühstück vorbereiten. Abwasch erledigen, alles wegräumen und das Bett machen. Die Anschlüsse - Elektro und Frischwasser, abhängen und wegräumen. Von den Böcken runter fahren und diese dann ebenfalls wegräumen. Jetzt kann es los gehen. 8:15 a.m. noch schnell zur Tanke - nein keinen Kaffee holen, sondern tanken. Ist immer wieder speziell, jede Tanke ist bald anders zu handhaben. Rein in den Laden, für den Betrag den man will, zahlen (Kreditkarte) und dann zapfen. Dies erledigt alles Doris, die US-Karte lautet auf sie. So fertig, 17.111 Galonen reingepump, also knapp 65 Liter.

Abfahrt in Richtung Homer. Unterwegs natürlich immer Ausschau haltend, um doch noch irgendwann, einen Elch zu sehen. Da, da, da ein Elch! Schnell Warnblinker an und rechts ran fahren. Kamera raus und knipsen. Leider hat sich - jetzt hätte ich fast das "Vieh" geschrieben, der Elch nicht von seiner Schokoladenseite gezeigt. Wir sind halt nicht im Zoo. Keine zwei Minuten und der Zauber war vorbei. So gesehen ist es fast wie Lotto spielen. Dieses Mal hatten wir bei der Ziehung die richtigen Zahlen und waren zur richtigen Zeit, am richtigen Ort. Was wäre wenn wir nur zwei Minuten früher gewesen wären, hätten wir ihn dann besser gesehen? Hätte, hätte, Fahrradkette!

Egal, der Tag ist gerettet. Wir cruisen weiter durch die Gegend. Um die Mittagszeit verlassen wir die Strasse und finden uns an einem "verlassenen" Restaurant wieder. Jedenfalls sah es so aus, alles verwildert, aber es hing das typische, beleuchtete OPEN im Fenster und blinkte. Seltsam, seltsam... Kurz darauf fuhr ein Truck ran, es steigt jemand aus und geht in den Schuppen.

Also nichts für uns, um unser Mittagessen zu installieren. Weiterfahrt, in Richtung Nirgendwo. Halt, genau hier bei dem See! Slide-Out ausfahren, Brötchen aufbacken, schmieren, belegen und verputzen. So, jetzt ist es nur noch ein kurzer Weg, bis auf den reservierten Campground. Der Platz ist leergefegt, die Saison ist vorbei. Freie Platzwahl. Eigentlich wollten wir nen Full Hook Up, jedoch haben wir uns für Elektro und Wasseranschluss entschieden. Wir standen auf dem Platz mit der besten Aussicht auf die Vulkane.

Zuerst gingen wir dumpen, damit wir nicht plötzlich voll sind. Heute haben wir unser schmutzige Wäsche gewaschen. Schwarzes und Frottiertücher. Das eine oder andere Foto gemacht und auf den Elch gewartet, der gestern hier auf dem Platz war... Gute N8!

1. September 2018

Frühstück bei Sonnenschein

Diese Nacht war es recht frisch. In der Nacht lief die Heizung ab und zu. Ich hatte meinen Strampler, in der Nacht an, um gegen die Kälte gewappnet zu sein.

Heute ging es nach Homer, erst an den Hafen. Fotos schiessen, Fish & Chips essen und anschliessend noch in die Bäckerei Two Sisters.

Auf der Anfahrt, konnten wir in Homer, gerade noch ein Weisskopfseeadler sehen. Auf der Rückfahrt machten wir einen kurzen Halt bei der Orthodoxen Kirche. Danach ging es zurück auf den Campground, Sonne geniessen.

2. September 2018

Von der Kenai-Halbinsel zurück nach Anchorage

Zwischendurch gab es den einen oder anderen Stopp. Kurz nach der Abzweigung zum Potage Lake, passierten wir ein Wildlife Conservation Center... Von weitem sahen wir Büffel. Umdrehen und nachschauen was da los ist. Okay, Bären, Elche und

viele andere Tiere, die in Alaska leben, können angeschaut werden. Sie leben in grossen Gehegen und können sich zurückziehen wenn sie möchten.

Typisch amerikanisch kann alles mit dem Auto absolviert werden. Wir entschlossen uns, die 2 Meilen zu Fuss zu absolvieren. Natürlich versuchten wir die Tiere so zu fotografieren, dass kein Gehege zu sehen ist...

Kaum hatten wir die Anlage verlassen, sahen wir in der Nähe der Strasse zwei Elchkühe. In Anchorage angekommen, direkt zum Campground.. Gute Wahl, direkt an der Bahnlinie. Alle Züge geben immer mehrere akustische Signale ab. Herzattacke nicht auszuschliessen.

Ist ja nur für eine Nacht. Schnell einrichten und ab in die Stadt, Down Town. Ein paar Shops abklappern und ab ins Hard Rock Cafe, zum Abendessen. Wir haben echt zu viel gegessen, konnten aber einen Teil der Kalorien auf dem Weg zum Campground, gleich wieder verbrennen ;-) Jetzt wird die Ausbeute vom Conversations Center angeschaut.

3. September 2018

Tolsona Wilderness Campground

Die heutige Reise führt uns durch ein tolle und schier endlose Landschaft. Immer wieder wurden wir eingeladen Fotostopps zu machen. Als wir schon am Campground vorbei waren, bemerkte Doris, dass dies unser CG sei.

Also umdrehen und nachsehen. CG ist geschlossen, jedenfalls den, den wir so auf Anhieb sehen. Nochmal genau nachsehen, aha da ist ein Wegweiser. Wir folgen dem Wegweiser, ca. eine Meile auf einer Naturstrasse. Angekommen, sitzen zwei Nasen auf der Veranda. Der eine sieht aus wie einer von den ZZ Top und scheint zu pennen. Der andere fragt, was wir den wollen. Gerne eine Nacht auf dem Campground verbringen. Okay, dann macht ihr das. Hook up, okay 37\$, schaut nach wo ihr wollt, dann kommt zurück und sagt mir welchen ihr nehmt. Hier noch einen Plan, damit ihr nicht verloren geht auf dem Campground 😊

Mittlerweile habe ich gesehen, das ZZ Top, gar nicht pennt, sondern in sein Handy glotzt. Platz eingerichtet, Teig geknetet und Feuer entfacht. Fleisch gewürzt und in den Rost geklemmt. Teig in zwei Teile getrennt und zu Rollen geformt. Um den Stock gewickelt und über dem Feuer ausgebacken. Unterdessen auch gleich das Fleisch auf den Grill gehauen. 30 Minuten später, konnte wir uns an den Tisch setzen und unser Mahl einnehmen, lecker lecker...

Danach legten wir unser ganzes Feuerholz ins Feuer. Brennholz darf nicht mit über die Grenze nach Kanada genommen werden. In die USA natürlich auch nicht, man hat Angst, dass man sich den Käfer ins Land holt. Der Campground ist empfehlenswert, 5 Sterne von uns!

4. September 2018

Moose Lee im Tümpel

Letzte Nacht war es laut Handy - 1° nicht verwunderlich, dass die Heizung in der Nacht des Öfteren anlief, brrr! Nachdem wir wieder alles verstaubt hatten, Gray Water entsorgt, ging es weiter in Richtung Tok. Wie immer, Augen offen halten. Lange passierte nichts, doch dann zwei Elche. Meiner Meinung nach, Mutter mit einem Kalb. Doris war der Meinung, der eine trug ein Geweih. Sie hatten sich erschrocken und rannten in den Wald zurück. Lieber so, als direkt vor das Auto! Weiter geht es.

Einige Zeit später, da, da ein Elch im Wasser. Zum Glück konnte man rechts anhalten. Langsam ging ich zurück zum Teich, in welchem ich den Elch sah. Und in der Tat, eine Elchkuh im Wasser am Fressen. Okay, Doris kommt dazu und wir schiessen unsere Fotos. Plötzlich sagt Doris, schau da unten noch einer. Ich sah nur noch den Hintern im Gebüsch verschwinden. Okay, fertig. Langsam zurück zum Auto. Doris schaute noch genauer, wo der Moose Lee verschwand und rief mir dann zu, der steht noch dort. Und tatsächlich, er stand noch dort - allerdings sah man nur seine Beine. Wie angewurzelt! Doris ging zum Auto, und ich verharrte noch einen Moment. Ein leises mööh, verriet mir, dass dort ein Kalb nach seiner Mutter rief.

Fünf Minuten später dachte ich, ach schalt mal das Abblendlicht ein, schaute zum Schalter runter, da rief Doris, da noch einer, welcher aber kehrt

machte und in den Wald zurück lief. Da ich abgelenkt war, ist Doris jetzt einen Elch im Vorsprung.

Wir fahren nach Tok rein, ich tanke, Doris holt zwei Kaffee und "Beef Jerky". Wir setzen unsere Fahrt fort. Doris schreibt gerade eine WhatsApp an OHu, da sehe ich eine Elchkuh mit ihrem Kalb am Strassenrand, genüsslich äsen. Ich Depp, hätte ich bloss nichts gesagt, dann läge ich jetzt mit einem im Vorsprung. Bis zum nächsten Campground ist es nicht mehr weit, Deadman Lake. Jepp, es hat noch Platz. Auto abstellen und hin zur Registration. 20\$ ins Couvert, als Donation, denn der Platz ist kostenlos. Schnuckeliger Platz am See, mit 15 Plätzen.

5. September 2018

Schlangenbrot

Heute mal eine Stunde früher aufstehen, denn die Kanadier klauen uns eine (Zeitverschiebung). Congdon Creek am Kluane Lake. Schöner Campground, bissiger Wind und bis ca. 17:00 Uhr bedeckt. Danach kam die Sonne zum Vorschein und hat uns noch ein paar schöne Bilder beschert. Nach dem Holzhacken, gab es ein Schlangenbrot vom Grill. Alles Weitere am nächsten Tag..

6. September 2018

Die Grizzlys

Fahrt vom Kluane in Richtung Haines. Die letzte Nacht, war richtig kalt. Auf dem Tisch hatte es Frost. Die letzte Nacht war sternenklar, dies konnten wir sehen. WOW, Sternenhimmel, ohne jegliche Lichtverschmutzung. Leider haben wir die Aurora verschlafen. Es soll scheinbar eine gegeben haben.

Ausser den Präriehunden, haben wir auf der Fahrt keine wilden Tiere gesichtet. Am Abend fuhren wir, nachdem wir auf dem RV eingecheckt hatten, zur Fähre um einen Platz zu reservieren. Terminal war leider schon geschlossen. Doris hat sich aufgeregt, dass jetzt ihr Plan nicht so aufgeht wie sie ihn gerne hätte. Hopp, ins Auto und in Richtung Chilkoote Lake losfahren. Auf dem Weg dorthin, konnten wir einige Bald Eagle sichten. Am River angekommen, standen dort schon einige Autos am Strassenrand, was bedeutete, dass da Bären sein müssen. Leute mit Kameraausrüstungen im Wert eines Kleinwagens standen rum. Also anhalten, ebenfalls Kamera zücken und raus aus dem Auto. Wird schon nichts passieren, ich bleibe immer schön hinter Doris, damit ich schneller weg bin als sie 😊

Jedenfalls war die Sonne gnädig und bescherte uns tolles Licht, um die Grizzlys zu fotografieren. Toller Abschluss zum Tagesende!

7. September 2018

Bär Lee, die Zweite

Heute war der Tag eher ruhig, ein wenig Bären schauen, sich über Leute wundern welche doch tatsächlich zur Bärin liefen als wenn sie im Zoo sind und das obwohl ich ihnen sagte, dass sie Junge hat und diese im Wald seien. Die Dummheit der Menschen scheint keine Grenzen zu haben. Am Morgen schien die Sonne und es war richtig angenehm. Am Nachmittag gingen wir in Haines ein wenig bummeln, Kaffee trinken und am Abend dann am Hafen essen. Zudem haben wir heute richtig tolle Fotos geschossen.

8. September 2018

Vessel nach Skagway

Aufstehen, Frühstück vorbereiten, essen. Anschliessen den Truck von dem ganzen Dreck befreit, zumindest dort, wo wir ständig mit den Klamotten dagegen kommen. Fenstern geputzt, damit wir auch freie Sicht auf die Um- und Tierwelt haben.

Danach noch in paar Souvenirs geholt und ab zum Check-In für die Fähre. Nach dem alles geregelt ist stellen wir uns in die Reihe, kochten uns einen Kaffee und setzen uns an die Sonne welche langsam lästig wird ☺

Es ist soweit, die ersten können ihre Autos auf die Fähre fahren. PKWs können so rein, die richtig grossen Camper, müssen rückwärts in die Fähre

fahren. Uns bleibt dies erspart, wir können in der Fähre wenden. Da wir so ziemlich als letzte auf die Fähre kommen, sind wir auch gleich die Zweiten, die die Fähre verlassen können, zu toll und wollig 😊

Übrigens haben wir die Bärbel und den Dietmar aus Halle kennengelernt, Facebook und so...

In Skagway angekommen, ziehen wir gleich weiter. In Kanada, kurz unser Brötchen vertilgt und weiter um auf einem staatlichen Campground die Nacht zu verbringen. Holz habe ich gehackt und das Feuer entfacht. Jetzt heisst es, warten bis wir einigermaßen Glut haben, um unser 454g Steak auf den Grill zu hauen... Die Steaks waren auf dem Grill, jedoch waren sie nicht so der Burner, aber was will man schon sagen für 4 amerikanische Dollar.

Der Tag geht zu Ende. Noch schnell die Cola schlürfen und dann ab in die Heia...

9. September 2018

Berauscht

Letzte Nacht, war unruhig. Vermutlich war das Fleisch mit halluzinogenen Mittel behandelt. Wir hatten wirre Träume. Und dann wurde mir untergeschoben, dass mein Handy ja noch eine Stunde vorginge, also kann man auch länger im Bett liegen. Denkste, dass Gegenteil ist der Fall. Eine Stunde dazu, heisst um 8:30 aufgestanden und nicht 6:30 wie angenommen...

Heute geht es gemütlich, mit einigen Fotostopps, weiter. Am Abend haben wir uns dann noch zu unseren Nachbarn gesellt, die Pommern aus Stettin. Gemeinsam warteten wir auf die Aurora und froren uns den Arsch ab. 23:15 beschloss ich ins Bett zu gehen. Weiser Entscheid, keine Aurora weit und breit.

Unterwegs sahen wir einen Coyoten der am Strassenrand stand. Wenig später versuchte in etwa 300 Meter Entfernung ein Puma die Strasse zu überqueren, was er aber abbrach, weil ein Auto auf der entgegenkommenden Seite herannahte. Einen Fuchs gab es auch noch zu sehen, der am Strassenrand sass. Kurz darauf stand dann auch noch ein Reh an der Seite, ca. 10 Meter zurückversetzt.

10. September 2018

Tolle Morgenstimmung nach eisiger Nacht

Wie immer, der frühe Vogel fängt den Wurm. Gleich nach dem Aufstehen zum Fenster und rausschauen, feststellen das es Nebel hat und die Sonne langsam durchdringt... Anziehen, den Fotoapparat schultern und Fotos machen.

Erst danach gibt es Frühstück. Ist aber kein Problem, Doris liegt noch immer im Bett. Der Campground, liegt noch im Nebel. Wir haben uns noch kurz von den Nachbarn verabschiedet und sind dann losgefahren.

Bei einem der Fotostopps, entdeckte Doris eine Elchkuh welche aus einem Gebüsch, ganz frech raus schaute. Wir haben sicherlich 10 bis 15 Minuten ausgeharrt, um zu sehen ob sie doch noch ihr Versteck verlässt. Selbst meine Lockrufe halfen nichts ;-) Sie richtete jeweils nur die Ohren, um zu lauschen.

Okay, dann halt nicht. Wir fahren los um nach 200 Meter erneut auf einen Platz anzuhalten, um zurück zu laufen und um zu sehen ob sie nun doch noch ihr Versteck verlassen hat. Nein, sie hat keine Lust!

Weiterfahrt bis zur nächsten Tankstelle, Benzin ist aus, nur Diesel ist verfügbar. Wir sind gespannt auf unsere letzten Nachbarn, ob sie es mit ihrer Tankfüllung schaffen. Laut deren Aussage, schaffen sie nur rund 260 Km, bis sie die nächste Tankstelle anfahren müssen. Scheint mir echt viel zu wenig zu sein, vor allem für ein Fahrzeug welches als Reisemobil in Kanada eingesetzt wird.

So, unser Nachtlager für heute ist erreicht und eingerichtet. Soeben habe ich ein paar Fotos der letzten beiden Tage gesichtet. Das eine oder andere habe ich gleich aufs Handy kopiert und mit Snapseed bearbeitet. Geile Bilder!

11. September 2018

The Black Bear

8:45 Uhr geht es los in Richtung Meziadin Lake Campground. Der Himmel ist bewölkt bei 4° und trocken. Zwei, drei Fotostopps. Kurz vor Bell 2,

nochmals ein Fotostopp und kurz austreten. Kurz danach passieren wir einen Feldweg in den ich den Kopf hineindrehe und einen Schwarzbären in seiner ganzen Pracht erblickte. Doris konnte nur noch einen schwarzen Fleck wahrnehmen. So ungefähr nach ca. 1.5 Kilometern gab es die Möglichkeit zum Wenden. Schnell zurück! Wir machten uns keine Hoffnung, den Bären wieder zu sehen. Wenig später, kurz vor dem Feldweg, kam uns "Bärli" auf der Strasse entgegen. Als er uns erblickte, querte er die Strasse und war weg bevor Doris mit unserer DSLR zum Einsatz kam. Wir sahen noch wie sich die Büsche bewegten. Also, keine Bilder vom Schwarzbären...

Am Meziadin Lake, lassen wir uns die Sonne auf den Pelz brennen... 😊 Heute werden wir uns ein Schlangenbrot backen. Um 16:30 Uhr werde ich den Teig ansetzen. Und um 17:00 dann langsam das Feuer entfachen. Holz haben wir noch vom Vorabend und sollte für das Backen der Brote reichen.

12. September 2018

Der alte Lachs und der Tod

Today, early bird! Auf nach Hyder, Bären beobachten wie sie Fische fangen, sofern welche vor Ort sind. Also Bären und Fische... 😊

Fische hatte es jede Menge, tot und lebendig. Bären waren keine anwesend, jedenfalls während der anderthalb Stunde die wir zugegen waren. Dann halt nicht. Zurück nach Stewart um einzukaufen, WhatsApps zu empfangen und um Diesel nachzutanken.

Keine besonderen Vorkommnisse, ausser das mal ein schwarzer Hund die Strasse querte und Doris meinte, da, da, da läuft was...

Heute gibt es mal wieder etwas zum Waschen, zwei Maschinen. So haben wir morgen in Prince Rupert frei, und können flanieren. Ui, fast hätte ich den tanzenden Fuchs vergessen, sah cool aus, wie er auf den Hinterläufen gehüpft ist...

13. September 2018

Ice, Ice Baby

Frostige Nacht, am Morgen hatte es Eis auf dem Tisch und dem Auto. Die Heizung lief des öfteren in der Nacht. Keine besonderen Vorkommnisse, auch keine wilden Tiere.

14. September 2018

BC Ferrys and the Vessel

Toller Beginn, Fähre fährt erst um 22:00 Uhr... Technischer Defekt einer anderen Fähre. Also nehmen sie unsere, aber vergessen uns Bescheid zu sagen, denn die Fähre wäre um 5:00 a.m gefahren und war somit weg als wir am Morgen einchecken wollten. Ah ja, keine Kabine. Ihr könnt ja eure Decken mitnehmen und irgendwo am Boden oder so pennen. Anyway, jetzt müssen wir die Zeit rumbringen bis am Abend.

Okay, fahren wir doch mal zu den Butze Rapids. Dort angekommen steht ein Polizeiauto mit

laufendem Motor. Keine Ahnung was los ist, Ambulanz kommt auch noch...

So wie es aussieht, hat ein Wolf einen Hund attackiert. Die Rapids bleiben heute geschlossen, was wir zu dem Zeitpunkt aber noch nicht wussten. Der Besuch in der Cannery (Büchsenfabrik) war ein Reinfeld.

Auf dem Rückweg führen wir nochmal bei den Rapids vorbei. Auf dem Weg nach unten, als ich gerade Fotos machte, kam uns ein Mann entgegen und sagte uns das die Rapids für heute geschlossen bleiben, wegen dem Wolf der herumschleicht. Meno, umsonst runter gelaufen. Nein nicht ganz, ich konnte noch ein paar Fotos von kleinen Wasserfällen schießen.

Beim verlassen des Geländes, sehe ich wie vor uns, eine Gestalt ins Unterholz verschwindet. Für mich war es ein Wolf oder ein Hund. Anschliessend machten wir in Prince Rupert einen Spaziergang mit darauffolgendem «Zeittotschlagen» ;-)

Kurz vor 19:00 Uhr, machten wir uns auf den Weg, um einzuchecken. Noch immer stehen wir auf der Warteliste für eine Kabine.

Ich glaube nicht mehr daran, eine Kabine zu bekommen. Nach einer halben Stunde, kam der Aufruf, man solle zum Purser-Deck kommen. Wir bekommen eine Kabine, sollen aber bezahlen.

I WILL NOT PAY AGAIN! Nach einem kleinen Gerangel, haben wir dann doch noch unsere Aussenkabine bekommen, und das ohne erneut zu bezahlen. Das mit dem Gerangel stimmt natürlich nicht. Nach dem

Bezug des Zimmers, haben wir uns ein Panache², als Schlummertrunk, gegönnt...

15. September 2018

Mit der Fähre nach Vancouver Island

6:20 Uhr, ich stehe auf und erlaube mir zu duschen. Wow, da könnte sich manch ein Hotel etwas anschauen. Feinste Hans Grohe Armaturen. Es scheint mir ein Schiff der neuesten Generation zu sein. Wie es so ist, sind einzelne Sachen immer recht schnell kaputt. Und dies nur, weil sich die Leute darauf abstützen, ihre 8 Kilo schweren Kulturbeutel darauf abstellen, oder einfach nur gleichgültig sind...

6:55 Uhr, Madame chnurrlet vor sich hin, während das Schiff zum ersten mal auf dieser Fahrt anlegt.

7:15 Uhr, Doris bewegt sich, macht aber keine Anstalten aufzustehen. Muss wohl doch alleine frühstücken...

Doris and the Whalers... ☺ Nach dem Frühstück, auf ins Zimmer. Denkste, Karte funktioniert nicht mehr. Türe lässt sich nicht öffnen. Wir spekulieren, die haben unser Zimmer geräumt und anders belegt. Zum Purser, die programmiert die Karten neu. Zum Zimmer, geht noch immer nicht. Vorne im Gang, steht ein altes Ehepaar, bei den funzt es auch nicht. Also nochmals zum Purser-Desk. Dann wieder hoch, und siehe da, jetzt geht es. In Bella Bella, liegen wir gerade vor Anker.

In ca. 15 Minuten, werden wir wieder weiterschiffen, sagt man das so?? ☺

Habe ein Kratzen im Hals, da schleicht sich wohl eine Erkältung an. Schnell mal ne Tablette einwerfen. Um ca. 15:00 Uhr bin ich schon mal in Richtung Sonnendeck. Kaum draussen, sehe ich Holz schwimmen, und plötzlich daneben noch ein Holz, dass aber eine Fontäne in die Luft jagt.

Ui, Wale, schnell Doris holen. Kurz darauf, sah ich dann noch Delfine oder Seals, welche aus dem Wasser hüpfen. Doris konnte sie mit dem Fernglas leider nicht finden. Jetzt wäre es uns langsam egal, wenn wir in Port Hardy von Bord gehen könnten.

18:10 Uhr, soll die Ankunftszeit in Port Hardy sein....

21:00 Uhr, doch noch einen Campground gefunden... Manoman ist das hier mühsam in der Nacht und bei Regen Auto zu fahren. Jetzt ist es Zeit um ins Bett zu gehen.

16. September 2018

Erkältung im Anmarsch

Habe seit gestern Kopf- und Gliederschmerzen. Dicke Erkältung im Anmarsch! Dazu kommt, dass es die ganze Nacht geregnet hat, was eine enorme Geräuschkulisse mit sich bringt. Ich habe gefühlt kein Auge zugemacht. Nachts habe ich dann eine Dafalgan eingeworfen. Tagsüber, ging es zeitweise besser, was aber nicht allzu lange anhielt. Am

Abend machten wir dann am Englishman Fall, noch ein paar Fotos. Beim Zubereiten des Abendessens, kam dann wie aus dem Nichts, ein Zwerglöwe. Oder auch Pussycat genannt... Eine rot getigerte Hauskatze also... 😊

17. September 2018

Ringen mit dem Hund

Am Morgen waren wir beim Englishman Waterfall, und haben ein paar Fotos geschossen. Anschliessend waren die Wandmalereien angesagt. Geniales Marketing, um Touristen in die Stadt zu locken. Ich bin noch immer stark erkältet, und nicht fit.

Bei der Suche nach einem Campground, kamen wir leicht ins Schwitzen. Beim Ersten haben wir gleich wieder kehrt gemacht. Sah wie ein Obdachlosen Camp aus. Beim Nächsten - welchen wir auch beabsichtigt hatten, waren wir dann richtig. «Ring the Bell», kein Hund da... also haben wir geklingelt. Die halbe Tür geht auf - also die obere Hälfte. Dort erscheint eine schon etwas ältere Dame im Morgenrock. Platz mit Strom und Wasser. Dumpen könnt ihr dort, ist inklusive! Schlüssel für das Bad und Wifi für 27.- Kanadische Dollar. Günstige Sache. Heute wird geduscht, die Anzeigen stehen gut, also dumpen wir morgen in der Früh. Frischwasser ist voll.

Es ist Zeit, um ins Bett zu gehen. Zähne putzen und 2 Tabletten einwerfen. Es kam wie es kommen musste... Plötzlich steht Wasser in der Spüle... Super, wegen dem Bisschen, Abwassertank voll?! Na

ja, jetzt ist es eh zu spät um noch zu dumpen. Dann waschen wir nach dem Frühstück ab, und gehen dann dumpen.

18. September 2018

Die Totempfähle

Diese Nacht lief die Heizung oft. Scheint eine kalte Nacht gewesen zu sein. Es hat ausgesprochen viel Kondensat an den Scheiben und teilweise auch an der Decke. Übliche Prozedur, Haushaltspapier abrollen, die Feuchtigkeit aufsaugen und entsorgen, natürlich ausserhalb der Kabine.

Duncan, wir kommen! Die Stadt ist nicht für RVs eingerichtet, keine Parkplätze, jedenfalls haben wir keine für Camper gefunden. Seltsam, da möchte man Touristen in die Stadt locken, und dann bietet man keine Parkplätze für RVs an!? Na jedenfalls haben wir uns halt zweieinhalb Plätze genehmigt... Who cares? Wichtig ist, dass wir nachher auch raus kommen.

So, jetzt wackeln wir den Totempfählen vom Museum aus nach. Ich habe gar nicht mitgezählt, sind glaube ich so um die dreissig. Beim zweiten Pfahl angekommen, stehen wir schon vor der ersten Sauerei... Jedenfalls scheint dies so, denn da sitzt ein Indianer und Bläst eine Flöte - so ist es wohl gemeint, sieht aber nach einer echten autoerotischen Sauerei aus!

Nachdem wir allen nachgegangen waren und diese auch fotografierten, ging es dann noch auf einen Cappuccino ins Café. Danach musste noch der Nativ

Laden aufgesucht werden, in dem unter anderem auch echte Chinaimporte angeboten werden.

Für mich gab es eine Kapuzenjacke, mit einem aufgedruckten «old Beagle»³ 😊

Die Weiterfahrt führt uns zur Honeymoon Bay, bzw. leicht weiter. Dort machen wir unser Büchse mit Spam auf, schmeckt auch ungefähr wie Spam... Nichts, was man wöchentlich essen will!

Weiter geht es auf die andere Seite, zum Jordan River - Campground. Hier gibt es wunderschöne Sites am Meer, welche aber alle schon belegt sind. Wir wollten zwei Tage hier verbringen, Mist. Es hat noch Platz, aber nicht direkt am Meer. Wir entscheiden uns, für eine Nacht und sehen morgen, ob jemand den CG verlässt. Falls nicht, ziehen wir weiter in Richtung Victoria und suchen uns ein anderes Plätzchen.

19. September 2018

The Birds

Nach einer unruhigen Nacht, beginnt der Tag mit Kopfschmerzen. Gestern haben wir entschieden, dass wenn wir den Jordan River Campground verlassen und wenn es beim Verlassen vorne frei Plätze hat, wir noch einen Tag mit Ocean View, hier verbringen. In der Tat, als wir den CG verlassen, wird Platz Nummer eins geräumt. Herrlicher Sonnenschein, wenn auch nur noch für die nächsten zwei Stunden.

3 Anm. d. Red. Bald Eagle (Weisskopfsadler)

Danach zieht eine dicke Wolkendecke auf, und es beginnt leicht zu regnen.

Ich bereite die Pfannkuchen vor, dieses Mal mit Vollkornmehl. Es sah als Pampe wie Haferbrei aus. Schmeckte jedoch, und machte mächtig satt. Übrigens sieht man von hier aus die amerikanische Küste, um genau zu sein, den Staat Washington. Eigentlich wollte ich mich nach Möwen umschauchen, entdeckte dann, einen Schwarm Adler, oder Bussarde. Sicher 25 Stück, sie kamen aus dem Nichts, kreisten so ca. 5 Minuten und verschwanden so, wie sie erschienen.

Nach dem Mittag entschlossen wir uns, ein wenig am Strand zu spazieren. Als nach 20 Minuten die Sonne zum Vorschein kam, kehrten wir um, um sie uns auf den Pelz brennen zu lassen. Dies taten wir dann, bis um 18:20 Uhr, da verschwand sie hinter den Bäumen. Jetzt gibt es Beef Jerky, als Aperero.

20. September 2018

Es geht über den Jordan, nach Victoria

Die heutige Etappe, führte uns vom Jordan River Campground, nach Viktoria. Die nächsten zwei Nächte verbringen wir auf dem Fort Victoria RV Park. Mit 55\$ Full Hook-Up, ganz schön gesalzen. Um in die Stadt (Downtown) zu gelangen, ist es notwendig, zu Fuss zum Bus zu laufen, und dann mit diesem nach rund 20 Minuten dort einzutreffen. Speziell ist, dass man zu keinem Zeitpunkt weiss, wo man sich befindet. Keine Anzeige oder Durchsage im Bus. Man muss also genau wissen wo man ist und

wo man aussteigen will. Dank Google Maps ist dies jederzeit möglich, sofern man ein Smartphone hat.

Als Erstes gehen wir zur Touristen Information, um uns für den Sonntag einen Platz auf der Fähre zu reservieren. Der freundliche Herr am Tresen meinte, für Sonntagmorgen ist es nicht nötig zu reservieren, um diese Zeit seien alle beim Frühstück. Ausser wir hätten einen wichtigen Termin, Abflug oder so. Wir entscheiden uns dafür, keine Reservation zu tätigen.

Jetzt beginnt es leicht zu regnen, was ja auch prophezeit wurde. Wir schlendern ein wenig umher und entschliessen uns dann dazu, einen Kaffee zu trinken. Für das, dass wir ausserhalb der Saison hier sind, hat es sehr viel Leute auf den Strassen! Wie sieht es wohl aus, wenn hier Hochsaison ist?

Nachdem wir einen Drogeriemarkt gefunden haben, kaufen wir Hustenbonbons, Taschentücher und Brot ein. Dann machen wir uns auf die abenteuerliche Busfahrt, um 30 Minuten später in unserem Nachtlager anzukommen.

21. September 2018

Victoria

Heute, "Pandora Shit Walk" , wessen bescheidene Idee war das bloss. Das Center befindet sich im Umbau, nix Pandora! Anyway, wir schlenderten in der Stadt rum. Gingen in der Spaghetti Factory essen um anschliessend rund drei Kilometer zu Pandora zu laufen, um dann zu merken, dass der Weg

umsonst war. Die gesamte Mall befand sich im Umbau! Mit dem Bus wieder nach Downtown und anschliessend auf den CG... Bauch voll. Heute gibt es vermutlich nur eine Banane als Abendessen. Für heute habe ich fertig... 😊

Kleiner Nachtrag, 30 Minuten nachdem wir auf dem CG waren, hat es angefangen zu regnen.

22. September 2018

Nichts Erwähnenswertes

Keine besonderen Vorkommnisse... 😊

Kurze Fahrt zum Elk / Beaver Lake, spazieren, Mittagessen und Campground aufsuchen.

14:30 Uhr und schon fast alle Plätze belegt. Ist halt der letzte CG vor der Fähre.

Weiter gibt es nichts was erwähnt werden sollte.... Habe fertig.

23. September 2018

Letzte Nacht im Truck Camper

6:45 Uhr aufgestanden und vor 8:00 auf der Fähre.

Fast pünktlich legt die Fähre ab. Um 9:45 Uhr sollen wir in Vancouver ankommen. Zwischenzeitlich haben wir Robben an mindestens drei Stränden gesehen. Keine Wale weit und breit, die die an Bord herum rennen mal ausgenommen... 😊 Kurz vor Vancouver, sahen wir dann ein paar mal Delfine..

Ab zum Campground, Auto waschen... Es passen nicht alle Münzen in den Automaten, bleiben hängen oder werden nicht angenommen... Mist!

Mittlerweile hat man rausgefunden, dass man nur bestimmte 1-Dollarmünzen verwenden darf. Und zwar die ohne die Prägung Leaf...

Kühlschrank und Herd sind ebenfalls gereinigt. Fehlt nur noch das Bad, dies erledige ich gleich beim duschen. So, alles erledigt!

Morgen frühstücken, die Reste einpacken, abwaschen und gut ist es.

24. September 2018

In Rekordzeit abgefertigt

35 Minuten von der Ankunft bei Fraserway, bis zur Abfahrt ins Hotel. Keinerlei Beanstandungen, insgesamt haben wir fast 1100 Kilometer zu viel auf dem Tacho. Klingt komisch, ist aber so... 😊

Wir haben ein Zimmer im 22. Stockwerk, die Zimmernummer 2. Ganz schön mulmiges Gefühl auf dem Balkon, welcher ein offenes Geländer hat...

25. September 2018

Vancouver Sightseeing

Vancouver, heute Hop On Hop Off, dreieinhalb Stunden lang. Stanley Park inklusive, danach ging es in die Spaghetti Factory, zum Essen. Anschliessender Fussmarsch mit Kaffeestopp, zurück zum Hotel.

26. September 2018

Die Büchse der Pandora

Vancouver, heute Granville Island. Fussmarsch vom Hotel, inklusive Wasser-Taxi. Rund eine halbe Stunde, und gut zu Fuss vom Blue Horizon zu erreichen. Der Sparfuchs, konnte die Hop On Tickets nochmals nutzen... Nachdem wir die Büchse der Pandora gefunden haben, hat sich Doris das ersehnte Armband gekauft.

Ansonsten nichts Nennenswertes zu berichten.

27. September 2018

Der Heimflug

Frühstück, auschecken, Koffer deponieren und nochmals die Robson runter latschen, Kaffee trinken und die Zeit bis zum Check-In totschiagen.

Pünktlicher Abflug mit Condor, nach Frankfurt am Main. Die Annehmlichkeiten in der Business Class, sind schon nicht schlecht. Und für den Aufpreis, hat sich das allemal gelohnt. Der Flug verlief ohne Zwischenfall.

Das Nachwort

Im Text befinden sich ganz bewusst Fehler um deine kognitiven Fähigkeiten zu testen. Wer sie findet, darf sie behalten! ;-)

Dieser Erlebnisbericht basiert auf echten Ereignissen, Personen, Tieren und Sachen, aus der realen Welt.

Die beiden Yukon/Alaska - Erlebnisberichte von Doris und mir ergänzen sich, und erzählen die zum Teil gleichen Ereignisse aus unterschiedlichen Ansichten. Du solltest also beide lesen!

Noch etwas zum Copyright, das Kopieren des Textes, ist natürlich ohne schriftliche Genehmigung des Urhebers nicht gestattet. Das Verteilen oder Weiterleiten des PDFs in seiner Urform, hingegen schon.

Freundliche Grüße, Rainer Arndt